

Dreschflegel mit starkem ersten Turnierauftritt beim Floorball-Turnier in Fürstenberg

Am Samstag, den 21.02.2015, waren die Hobby-Floorballer der TSV Sportgruppe der Dreschflegel einer freundlichen Einladung in die Igelstadt nach Fürstenberg im Waldecker Land gefolgt.



Es war für das Team, das sonst nur Donnerstag Abends untereinander und gegeneinander spielt, die erste Teilnahme an einem richtigen Turnier und gegen unbekannte Gegner. Entsprechend hoch war die Nervosität, aber der Anspruch war von vornherein hoch gesetzt: „Minimalziel Halbfinale“ beschloss das Team auf der Anreise mit dem blauen Teambus.

Gut gelaunt erreicht man die Igel-Arena und wurde vom Veranstalter sehr herzlich begrüßt und aufgenommen. Im Sportverein in Fürstenberg spielt man Floorball noch nicht viel länger als ein Jahr und richtete dieses Turnier zum ersten Mal aus. Die Halle, wenn auch recht klein, war perfekt hergerichtet und die Bewirtung war vorzüglich. Zusätzlich gab es noch eine Tombola mit sehr schönen Preisen.

Das Team Dreschflegel erwischte einen prima Start in der Vorrunde und besiegte seinen ersten Gegner „MSF Meininghausen“ klar mit 4:1.

Auch Gegner Nummer Zwei, das zweite Team des Gastgebers „HedgeHocks II“ wurde souverän mit 6:0 vom Platz geschickt und gleich danach noch die „Igelburschen Fürstenberg“ mit 6:1 abgefertigt.

Die Taktik mit 4 Stürmern und 4 Verteidigern, die untereinander im schnellen Wechsel auftreten wollten, schien aufzugehen. Die Stürmer waren erfolgreich und schossen die meisten Tore des Turniers in der Vorrunde, während die Verteidigung die wenigsten Gegentreffer erhielt.

Minimalziel Halbfinale erreicht! Und sofort träumte man vom Gewinn des großen Potts und machte sich Gedanken, ob dieser wohl überhaupt in die heimische Vitrine passe.

In der Halle hörte man lautes Gemurmel über den Gelben Titelaspiranten aus Ebersgöns, aber es sollte dann doch ein wenig anders kommen.

In der zweiten Gruppe setzte sich das Team Eins des Gastgebers, die „HedgeHocks“, auch recht klar gegen die Konkurrenz durch. Zweiter dieser Gruppe wurde ein Team aus jungen Eriträern, das „Eritrea National Team“, die damit Gegner der Dreschflegel im Halbfinale wurden.

Und genau diese jungen, wachen und überaus flinken Neubürger aus Eritrea überraschten die Dreschflegel dann sofort in der 1. Minute und erwischten sie kalt beim 0:1.



Dieser Moment wird wohl als „Blutwurz-Blackout-Desaster“ in die Annalen der Dreschflegel eingehen.

Geschockt, ein wenig orientierungslos und plötzlich ohne Schussglück musste man das 0:2 hinnehmen. Die in der Vorrunde noch so erfolgreichen Stürmer trafen nicht mehr, so dass einer der Verteidiger den 1:2 Anschlussstreffer besorgen musste, welcher aber wieder sofort mit dem 1:3 gekontert wurde. Danach lief den Ebersgönsern die Zeit davon und alles Aufbäumen nutzte nichts mehr. Der erneute Anschluss zum 2:3 kam zu spät, so dass dies auch das Endergebnis markierte. Die erste Niederlage des Tages war perfekt und zerstörte damit den Traum vom Finale.

Beim Spiel um Platz 3 traf man dann wieder auf den alten Bekannten aus der Vorrunde vom „MSF Meiningen“ mit ihren langen Kerls. Genau die zeichneten dann auch maßgeblich verantwortlich für eine erneute Niederlage der Ebersgönsener. Wieder traf der Sturm und wieder gelang nur einem Verteidiger der einzige Treffer in einer Partie, die mit 1:3 aus Ebersgönsen Sicht endete und somit „nur“ den 4. Platz bedeutete.

Das Finale bestritten danach zwei Teams, die sich auch schon aus der Vorrunde kannten, die „HedgeHocks I“ und das „Eritrea National Team“. Auch hier war der Verlauf dann umgekehrt zur Vorrunde. Das „Eritrea National Team“, welches sich in der Vorrunde den Gastgebern noch geschlagen geben musste, trug diesmal gekonnt mit 6:2 den Sieg davon und erwies sich als würdiger Turniersieger.



Wieder auf dem Boden der Tatsachen angelangt, feierte man noch kurz die Siegerehrung, bevor die Heimreise angetreten wurde. Zufrieden über einen tollen Tag und dem Erreichen des „Minimalziels“ ließ man sich im Teambus wieder sicher nach Hause gondeln und diskutierte über die begangenen Fehler, aber auch darüber, was man beim nächsten Mal sicher besser machen würde.

Der gemeinsame Dank gilt dem Veranstalter des Sportvereins Fürstenberg und seinem tollen Helferteam!